

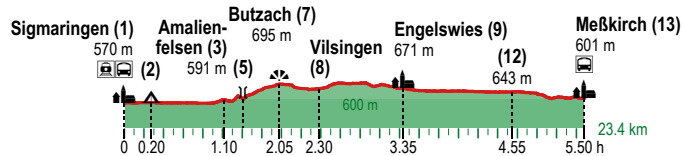


TOP 5 **Jakobsweg von Sigmaringen nach Meßkirch**

5.50 Std.


Der fürstliche Landschaftspark

Der Hohenzollerische Jakobsweg führt von Rottenburg nach Überlingen (www.pilgerweg.de/hohenzollerischer.html). Die Wanderung beginnt in Sigmaringen, der Residenzstadt der Fürsten von Hohenzollern, und führt nach Meßkirch. Am Weg liegt der fürstliche Park in Inzigkofen, ein Landschaftsgarten aus der Romantik. Er wurde Anfang des 19. Jh. unter der Fürstin Amalie Zephyrine angelegt. Eine Inschrift in großen Eisenlettern am 28,6 m über dem Wasserspiegel der Donau aufragenden Amalienfelsen erinnert an diese ungewöhnliche Frau, deren Lebensgeschichte von Gabriele Loges in dem Roman »Paris, Sigmaringen oder die Freiheit der Amalie Zephyrine von Hohenzollern« geschildert wird. Der Park liegt beidseits der Donau und bezieht den felsigen Steilhang, der den Ausgang des Donaudurchbruchs markiert, in die Gartenarchitektur ein. Der Gegensatz von schroffen Felsen, steilen Abhängen und engen Schluchten einerseits und sanften Uferwiesen und der mäandrierenden Donau andererseits gibt ihm sein besonderes Gepräge.



Ausgangspunkt: Sigmaringen Bahnhof/Busbahnhof, Bahnhofstr. 7.

Höhenunterschied: Aufstieg 270 m, Abstieg 240 m.

Anforderungen: Leichte Wanderung auf deutlichen, teils befestigten Wegen.

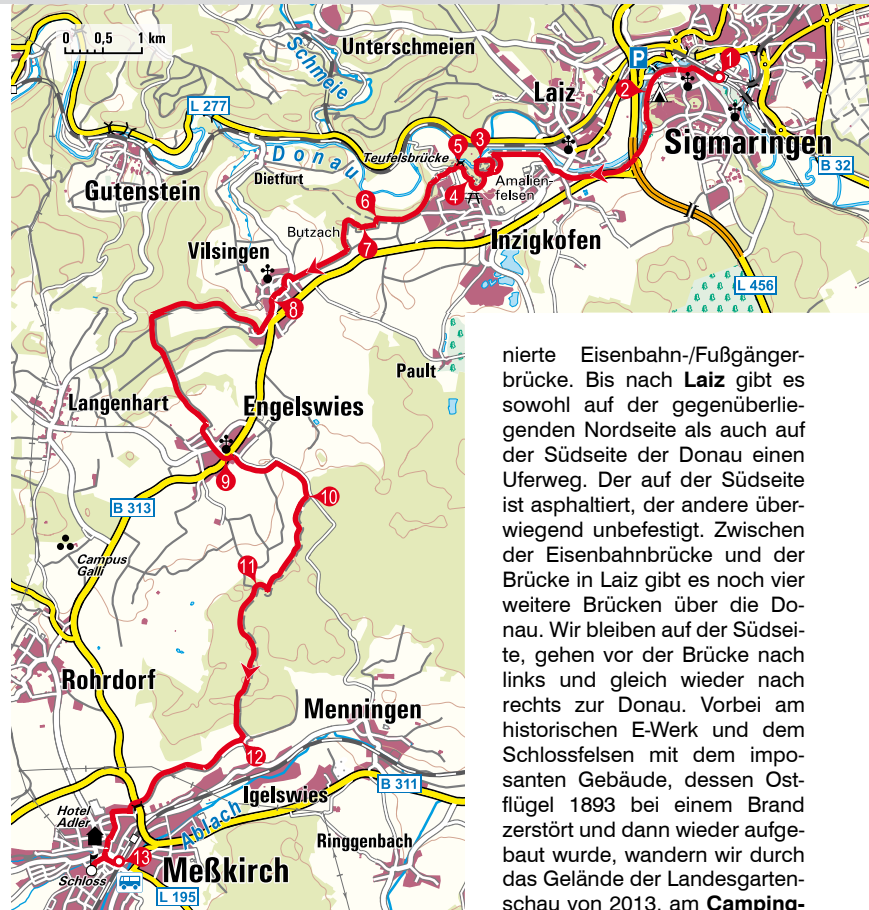
Markierung: Jakobsmuschel. Die Strahlen zeigen die Wegrichtung an.

Einkehr: In Inzigkofen; in Engelswies Landgasthof Kopp (Tel. +49 7575 3208)

gegenüber der Kirche; in Meßkirch.

Tipp: Etwa 2 km südwestlich von Engelswies liegt der Campus Galli. Hier soll in 40 Jahren ein frühmittelalterliches Kloster auf der Grundlage des St. Galler Klosterplans nur mit zeitgenössischen Arbeitstechniken entstehen. Die Baustelle ist von Anfang April bis Anfang November außer Mo von 10 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet (www.campus-galli.de).

Vom Bahnhof in **Sigmaringen (1)**, einem Neorenaissance-Bau von 1872/73, folgen wir der **Bahnhofsstraße** in Richtung Schloss zu einer T-Straßenkreuzung. Auf der gegenüberliegenden Seite der Querstraße leitet die Einfahrt zu einem Parkplatz, der hinter einer Hecke liegt, zu einem Haus mit Türmchen. Dort gehen wir nach rechts und folgen dann einem schmalen Weg, der entlang der Bahngleise nach links führt. Bald erreichen wir die kombi-



nierte Eisenbahn-/Fußgängerbrücke. Bis nach **Laiz** gibt es sowohl auf der gegenüberliegenden Nordseite als auch auf der Südseite der Donau einen Uferweg. Der auf der Südseite ist asphaltiert, der andere überwiegend unbefestigt. Zwischen der Eisenbahnbrücke und der Brücke in Laiz gibt es noch vier weitere Brücken über die Donau. Wir bleiben auf der Südseite, gehen vor der Brücke nach links und gleich wieder nach rechts zur Donau. Vorbei am historischen E-Werk und dem Schlossfelsen mit dem imposanten Gebäude, dessen Ostflügel 1893 bei einem Brand zerstört und dann wieder aufgebaut wurde, wandern wir durch das Gelände der Landesgartenschau von 2013, am **Campingplatz (2)** und dem Freibad vor-

bei nach Laiz, bekannt als Wohnort des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.

Bei der Donaubrücke überqueren wir die Straße und gehen in der **Inzigkofen Straße** weiter geradeaus. Hier sehen wir erstmals auch die strahlende gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund. Bei der ersten Möglichkeit biegen wir rechts ab und wandern an der Donau entlang, bis am Amalienfelsen kein Weiterkommen möglich ist. Wir folgen dem Weg zuerst in einer Linkskurve und dann am Waldrand aufwärts. Bei einer Gabelung gehen wir rechts und bleiben am Waldrand. Bei einer Wegspinne führen rechts zwei Wege auf den